

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 296.

Donnerstag, den 23. October.

1845.

Bekanntmachung.

Den Herren Inhabern der Mess- und fortlaufenden Conti wird hiermit bekannt gemacht, daß die Certificat-Verzeichnisse, oder an deren Stelle Duplicat-Certificat über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis
Donnerstag den 23. October a. e., Abends 6 Uhr,
an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.
Leipzig, den 20. October 1845. **Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt.**

Vom Landtage.

Montagsitzung der zweiten Kammer.

§. 6. Kirchliche Angelegenheit. Meißel: er hoffe, das Ministerium des Cultus werde nicht mehr der competenten Behörde, dem Landes-Consistorium, sein Ohr verschließen; es habe die Reform des Eides seit 1840 auf sich beruhen, angesehene Geistliche Dresdens insultiren lassen. Man habe Ronge's Schriften verboten. Minister v. Wietersheim: das Ministerium habe die Reform angeregt und das Consistorium sei es, welches die Sache habe mehrere Jahre lang liegen lassen; den Dresdner Anzeiger, der Angriffe gegen Geistliche enthalte, lese er nicht. v. Thielau: ob denn das Ministerium sich, ohne die Stände zu fragen, ermächtigt halte, den Eid abzuändern? Wenn die ganze Majorität des Volkes austrete, und ein anderes Bekenntniß annehme, so sei nichts dagegen einzuwenden; aber eine politische Versammlung könne den Eid nicht ändern. Minister v. Wietersheim und v. Könneritz gaben die Antwort, daß sie sich ohne Stände dazu ermächtigt hielten, worauf hiergegen v. Thielau feierlichen Protest einlegte und Klinger ihm beitrug. Hensel II. hielt hierauf eine lange Rede, deren Hauptinhalt war: der Zeitgeist schaffe solche Ereignisse, wie wir sie in neuerer Zeit gesehen; doch die edelsten Blüten deutschen Geistes seien im Hauche der Politik erstarrt, was über deren Grenzen hinaus geht, müsse oft den Namen der Unordnung tragen; die Schranken, die man setze, seien ein Aufhalten der Fortbildung des Menschengeschlechtes. Minister v. Falkenstein: die Insulten des Dresdner Anzeigers gegen einige Geistliche seien nicht zur Anzeige des Ministeriums gekommen; Ronge's Schriften seien von der katholisch-geistlichen Behörde, weil er noch Katholik gewesen, begutachtet worden. Ziegler sagte, er habe von einem Concile evangelischer Landesfürsten gehört, ob dies gegründet sei? er warnte, daß man, anstatt mit den Ständen, mit auswärtigen Fürsten verhandele; Zwang, wie die Geschichte Preussens zeige, führe zu nichts Gutem. Rewitz hielt eine lange Rede, deren Grundton war: ist denn das sächsische Volk ein anderes, ist es nicht ein besseres geworden? Jetzt erhob sich unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Abg. Jani aus Adorf: Jede Kirche muß ein Symbol haben, sonst kann sie nicht bestehen; eine äußere Kirche kann nicht ohne innere Kirche sein, wie eine innere Kirche nicht ohne äußere. In einem Lande hätten sich Versammlungen von Geistlichen gebildet, die mit der Cigarre im Munde und dem Bierkrug in der Hand über Religion berathen, dies bilde Secten; sie wollten einen Verstand als Richter einführen, der vielleicht gar nicht einmal ordentlich

existire; er wolle keine Kirche außerhalb der Kirche; man dürfe das Symbol nicht ändern, bis man ein anderes habe, sonst hieße das, das Bret unter den Füßen wegziehen. Das Symbol, was man von der Schule her habe, müsse bestehen bleiben, bis ein neues festgestellt, dies könne nur durch Sachverständige geschehen und dies wären die Geistlichen. Ohne Symbol keine Religion! ohne Religion kein Staat! — Präsident Braun pocht und redet die Tribüne an: alle Zeichen des Mißfallens sind verboten! Meyler: die Regierung habe politische Fehler begangen, weil sie Partei genommen und weil es Sachsen gerade sei, von dem eine Beschränkung der freieren kirchlichen Bewegung ausgegangen. Oberländer: nun, wenn der Abg. Jani Sachverständige haben wolle, so müste ja jene Versammlung der Geistlichen in seinem Sinne sein; wenn er (Jani) gesagt, daß er nichts dawider habe, wenn Geistliche sich zu 500 versammelten, nun so sollte wohl das Volk vor der Thüre stehen bleiben? Es sprachen hierauf Leuner, Dr. Schaffrath (welcher Jani's Vorwurf wegen Cigarre und Bierkrug zurückwies), Heuberer. — Hierauf Biesche: er wundere sich sehr, daß die Geistlichen keine Sachverständigen in der Religion sein sollten. Wer es denn dann sein könnte? Wenn sie keine Sachverständigen wären, so werde er beim Budget gegen die Position für sie stimmen, denn es würde ja beweisen, daß die Geistlichen ihre Sache nicht gelernt; wolle man die Symbole aufheben, so sehe er nichts als Verwirrung. Es käme ihm gerade so vor, als ob man, wenn man einem Hause den Grund wegnähme, noch verlangen wolle, es solle stehen bleiben; früher habe man der Regierung Vorwürfe gemacht, daß man die Stephanisten dulde; die Regierung habe sie unterdrückt, hinterher habe man die Stephanisten gebilligt und der Regierung wieder Vorwürfe gemacht, daß sie die Stephanisten nicht geduldet; heute finde nun wieder das Umgekehrte statt. Jetzt nahm v. Thielau das Wort; seine Rede wird noch besonders nachfolgen, sie betraf einen außerhalb der Adresse liegenden, aber sehr wichtigen Gegenstand. Oberländer: der Eid der Minister sei hauptsächlich nur gegen die Ultramontanen gerichtet. Todt: selbst der Papst, der doch etwas mehr Macht habe, als unsere Minister, habe nicht vermocht, den Gang der Reformation aufzuhalten, es werde dies auch nicht durch Ministerordnungen geschehen können. Grade das Behindern freier Forschung schaffe das Sectenwesen. Er erinnerte an eine Vorstellung protestantischer Fürsten an den Kaiser, daß dem „Evangelio freier Lauf gelassen“ werden möchte, weil sonst Sectirerei entstünde. Zwischen Stephanisten und Lichtfreunden passe der Vergleich nicht. Erstere hätten geheim sich versammelt, unsittliche gefährliche Zwecke ge-

habt, letztere offen und frei gehandelt; der „Sachverständigen“ werde es nicht bedürfen, sonst seien deren genug vorhanden; w. an Abgeordneter Jani sagte, man dürfe das Glaubensbekenntnis nicht eher ändern, als bis man ein anderes habe, so hätte er nur auch sagen sollen, wie er denn ein neues finden wolle. Man solle seiner Ansicht nach doch den Mund zuhalten, wie könne man nun noch ein neues Glaubensbekenntnis finden? Der Paragraph wurde angenommen. — §. 9. Oberländer sprach über die mühselige Maschinerie der Censur, da lese man immer mehr von verbotenen Büchern; daß doch die Regierung endlich einsehen möchte, daß Wahrheit nicht vertilgt werden könne durch Polizei, der Geist nicht vernichtet werden könne durch den Gewaltarm weltlicher Machtvollkommenheit. Die Regierung übe die innere Censur immer noch so streng wie früher. Minister v. Falkenstein: über Censur lasse sich sehr leicht Viel sagen, er finde nicht, daß besondere Strenge geübt werde. Oberländer: die Censur habe nicht einmal mehr Männer an einigen

Orten gefunden, die sie ausüben wollten, die so gemäßigte und nützliche „Sonne“ habe man eingezogen. Minister v. Falkenstein: die Schriftsteller seien Schuld, sie erschwerten die Arbeit der Censur, man betrachte irrtümlich Censur und Pressefreiheit als entgegengesetzte Begriffe, dies sei unrichtig, man könne Freiheit haben bei der Censur und könne keine Freiheit haben bei Pressefreiheit. Wenn man nichts schreibe, was man nicht schreiben solle und dürfe, so werde man Pressefreiheit selbst bei Censur haben; man könne die Censur aufheben, wenn man sich so verhielte, daß die Censur nichts zu thun und zu streichen hat. Hensel vertheidigte Pressefreiheit. Brockhaus warf dem Minister Eingekommenheit und Leidenschaft vor. Claus: er könne nichts weiter thun, als einen Stoßseufzer: Pressefreiheit, aussprechen. Meßler: er sei auch Censor, habe aber nichts zu thun, weil sein Blatt zu zahm sei.

(Schluß folgt).

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Befanntmachung.

Ein bei uns wegen Diebstahls in Untersuchung und Haft befindlicher Mensch ist im Besitze der nachstehend sub ① verzeichneten Effecten befunden worden, über deren Erwerb er sich zur Gnüge nicht auszuweisen vermag, und die er zum Theil hier während der Messe gefunden haben will.

Mit dem Bemerkten, daß sich diese Effecten bei uns in Verwahrung befinden, fordern wir Jedermann, dem dergleichen abhanden gekommen sind, zur schleunigen Anzeige bei uns auf.

Leipzig, den 20. October 1845.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Kermes.

Verzeichniß.

- ein halbes Duzend baumwollene buntcarrierte Tücher, neu,
- ein Schal Tuch, weißgrundig, mit gedruckter Kante und Franzen, neu,
- zwei dreizipflige blaugrundige, buntgedruckte Tücheln, noch neu,
- ein buntes Sammtstückchen, neu,
- ein rothseidenes Taschentuch, J. G. 2. roth gezeichnet, schon gebraucht,
- ein roth und gelbes Schweizertuch, schon getragen,
- ein buntbaumwollenes Fransentuch, schon gebraucht.

Befanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist am 18. jeh. Mts., Abends in der 6. Stunde, aus einer, in der Katharinenstraße alhier aufgestellten Bude der nachstehend beschriebene Kober mit dem ebendasselbst näher angegebenen Inhalte auf eine freche Weise entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl, oder den Dieb eine Auskunft zu geben vermag, hierdurch zur unverweilt bei uns zu bewirkenden Anzeige auf.

Leipzig, den 20. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher.

Der entwendete Kober war von mittler Größe, noch ziemlich neu, mit Dackel versehen und aus Fischbeinstäbchen und Strohgestichte gearbeitet. Er enthielt:

- 1) ungefähr 30 Thlr. bares Geld, worunter sich 1 Louisd'or und 3 Ducaten, von den 2 um je 4 As zu leicht waren, befanden, in einem roth und weiß gestreiften, neuen Beutel von Birchent,
- 2) 28 Thlr. in K. Pr. Cassen Anweisungen, K. Sächsischen Cassenbillets und Eisenbahn-Cassa-Scheinen, in einer abgenutzten, rothen Briestafche mit Klappe.
- 3) eine Parthie auf den Handelsmann J. G. Zimmer-

mann aus Beringswalde laut. nden Rechnungen und Quittungen.

- 4) 3 Ellen $\frac{3}{4}$ breites, weiß und braun carrirtes Schürzenzeug,
- 5) einen angefangenen schwarzen Strickstrumpf mit den erforderlichen Nadeln,
- 6) einen Geldbeutel von derselben Beschaffenheit, wie der sub 1. gedachte.

Befanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 17. d. Mts. sind die unter ① verzeichneten Effecten aus einer Privatwohnung in der Königsstraße alhier entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes warnen, fordern wir Jedermann, welchem davon etwas vorkommen, oder bereits vorgekommen oder der Dieb bekannt sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 21. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Burdhardt.

- 1) Ein altes roth und weißgestreiftes Kopfkissen von Federleinwand v. S. oder H. v. S. roth gezeichnet,
- 2) ein neuer Pfuhl von gleicher Leinwand, eben so gezeichnet;
- 3) ein leinenes Handtuch, entweder E. K. oder v. S. blau gezeichnet,
- 4) ein alter wattirter Schlafrock von rothbraunem Zeuge, mit schwarzen Hornknöpfen besetzt, mit 2 Seitentaschen versehen und mit grauem Cattun gefüttert,
- 5) ein alter, defecter, wattirter Schlafrock von gründamascirtem Zeuge,
- 6) ein weißes Taschentuch, E. Klopfer roth gezeichnet,
- 7) ein baumwollenes, braun und schwarz gedrucktes Käppchen,
- 8) ein halbrirtes, rehfarben und grünlich carrirtes, baumwollenes Halstuch,
- 9) eine weiße, wollene Badedecke mit rothem Rande, eingenaht in ein weißes, E. K. rothgezeichnetes leinenes Betttuch und
- 10) ein Paar Pantalons von schwarzem glattem Buckskin mit breitem Lage.

Befanntmachung.

Nach einer bei uns erstatteten Anzeige sind am 17. d. Mts. einem zur Messe hier anwesenden fremden Tuchmacher von seinem Stande auf der Hainstraße

14 Brabanter Ellen Doppel-Casimir von grau-brauner, ganz dunkler Farbe nebst einer gelben Tuchklappe, welche: 2527. schwarz gezeichnet war, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe des entwendeten Casimirs und

fordern Jedermann, welchem derselbe oder die beschriebene Tuch-
kappe vorkommen oder über jenen Diebstahl Näheres bekannt
sein sollte, hierdurch auf, bei uns sofort Anzeige zu machen.

Leipzig, den 22. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol. Dir.

Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 24. October: **Zwei Tage aus dem Leben
eines Fürsten**, Lustspiel von Deinhardtstein.

Sonnabend den 25. October. Mit aufgehobenem Abonnement:
Concert der Fräulein Lisa Cristiani. Vorher:
Humoristische Studien, Lustspiel von Lebrun.

Sonntag den 26. October: **Tell**, große romantische Oper
von Rossini.

Drittes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 23. October 1845.

Erster Theil: Symphonie von Robert Schumann (b dur).
— Scene und Arie von Mozart, gesungen von Miss Helene
Dolby (aus London). — Concert für Violine von Felix-
Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen vom Hrn. Concertmeister
Ferdinand David. — Zweiter Theil: Heroische
Ouvverture von Rudolph Willmers (Manuscript) unter Direction
des Componisten. — Cavatine von Meyerbeer, gesungen von
Miss Helene Dolby. — Zwei Capricen für Violine mit
Begleitung des Pianoforte (neu), componirt und vorgetragen
von Herrn C. M. Ferd. David. — Ouvverture zum Wasser-
träger von Cherubini.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thaler sind beim Castellan **Ernst** im Hofe
des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 9 Uhr.
Das vierte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 30. Oc-
tober 1845.

Naturwissenschaftliche Vor- lesung

Sonnabend den 25. October im Conferenzsaale der Nicolais-
Schule von 7 bis nach 8 Uhr Abends.

Eintritt unentgeltlich.

Damen und Herren ladet ergebenst ein
Dr. Oswald Warbach.

Heute und folgende Tage

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

Nächste Woche Schluß der Ausstellung.

Ausstellung

von

**Gewerbs-Erzeugnissen, welche Lehrlinge ge-
fertigt haben.**

Die geehrten hiesigen Meister, welche die Ausstellung durch
Arbeiten ihrer Lehrlinge beschickt haben, ebenso die hiesigen Herren

Käufer, werden ersucht, die betreffenden Gegenstände gegen Bes-
cheinigung den 23. d. M. von Nachmittag 3 Uhr ab und spä-
testens den 24. d. Mts. im Paulinum abholen zu lassen.

Stiftungsfest der polytechnischen Gesellschaft.

Freitag den 24. October wird dasselbe im Hotel de Prusse
gefeiert werden. Diejenigen Mitglieder, welche sich noch nicht
mit Tischkarten versehen haben, wollen bis Donnerstag Abend
im Comptoir von **Fr. Hofmeister** dergleichen abfordern für
sich und ihre Gäste.

Dem Feste vorher geht die gewöhnliche allgemeine Versamm-
lung um 7 Uhr in der 1. Bürgerschule, Mittelgebäude parterre,
wozu sämtliche Mitglieder der Gesellschaft, so wie Fremde, die
sich für den Fortschritt im Gewerbswesen interessieren, hiermit
eingeladen sind.

Das Directorium.

Auction von Harlemer Blumen- zwiebeln.

Freitags den 24. und Sonnabends den 25. d. M. jedes Mal
Vormittags von 8 Uhr an soll im Verkaufslocale des Herrn
Krupff — Petersstraße Nr. 23 parterre — eine Partie echter
Harlemer Blumenzwiebeln gegen Baarzahlung notariell versteigert
werden. Die Kataloge werden den 22. d. M. im obigen Locale
unentgeltlich ausgegeben. Leipzig, den 18. October 1845.

Adv. **Wigby**, Notar.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Mobilien, nament-
lich Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles, Silberzeug,
Uhren, auch mehre chirurgische Instrumente, sollen nächstkom-
menden

Montag den 27. October
und folgende Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmit-
tags von $\frac{1}{2}$ 3—5 Uhr in Nr. 32 auf der Grimma'schen
Straße alhier, 3 Treppen hoch notariell versteigert werden.
Kataloge können vom Freitag an bei Herrn **J. G. Linke**
in Durchgange des Rathhauses, so wie auf der Expedition des
Unterzeichneten — Brühl Nr. 57, 2 Treppen — unentgeltlich
in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 20. October 1845.

Dr. **Eugen Zehme**, req. Notar.

Leçons particulières

de langue française,
grammaire, conversation et littérature.

Le soussigné a l'honneur de prévenir le public, qu'il se
propose d'ouvrir pour ce semestre d'hiver un cours de con-
versation. L'exposition méthodique et raisonnée des règles
de la grammaire et de fréquens exercices de style et de con-
versation en feront particulièrement l'objet. Il prie les per-
sonnes qui ont l'intention de prendre des leçons ou d'assister
à un cours de conversation de s'annoncer à son domicile.
Magazingasse Nr. 3, au premier.

C. Schnabel,

Professeur de français, ancien Maître d'Etudes au Lycée
américain de Paris.

Eduard Ludwig Sauer, Lehrer der Tanzkunst und Gymnastik,

Wohnung: Thomaskirche Nr. 4, 2. Etage. Unterrichts-
Local: Herrn Riedels Garten, dem Schlosse vis à vis, empfiehlt
seinen Unterricht in beiden Branchen auch für dieses Winter-
halbjahr den resp. Familien zur geneigten Beachtung.

Friedrich-Wilhelms-Nordbahn. 6te Einzahlung.

Die Inhaber von Certificaten dieser Bahn machen wir damit bekannt, daß die am 1. November a. o. zu leistende 6te Einzahlung von 5 % abzüglich 9 Ngr. Zinsen von bereits eingezahlten 30 % à 4 % p. ao. mit 4 Thlr. 21 Ngr., so wie der Umtausch der alten gegen neue Certificate von heute an bei Unterzeichneten geschehen kann
Leipzig, den 22. October 1845.

Frege & Comp.

Buchhandlung

von

Gustav Thenau

Neuer Anbau, Lange Strasse Nr. 15, erste Etage.

Knaben und Mädchen können im Französischen Unterricht erhalten, so wie Kleinere im Lesen, Schreiben, Stricken und Nähen. Preis 15 Ngr., ohne Französisch 10 Ngr.: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, erste Etage.

Rosalie Kürsten.

Tanzunterrichtsanzeige.

Den 3. und 4. November werde ich einen halbjährigen Coursus im Tanzunterricht für Erwachsene eröffnen und den 5. November meine Lehrstunden zur Unterweisung und Ausbildung von Kindern in der Tanzkunst, verbunden mit leichten zweckmäßigen Uebungen der Gymnastik beginnen, wozu ich mir wieder recht zahlreiche Anmeldungen erbitte. Den Unterricht in Familiengärten übernehme ich ebenfalls gern, bitte jedoch wegen Eintheilung der Zeit um recht baldige Meldung.

Mein Unterrichtslocal ist wie zither der große Saal im Lehmannschen Hause am Markt Nr. 17/2.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer,
wohnhaft Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1. Etage.

Local-Veränderung.

Das Wachswaaren-Lager von
Gustav Hartmann

(früher unter den Bühnen Nr. 38)

befindet sich jetzt im Gewölbe Thomassgässchen Nr. 10, und empfiehlt seine Wachslichte und Wachsstöcke in allen Arten, so wie verschiedene Qualitäten Stearinkerzen im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Ritterstraße Nr. 33; allen werthen Kunden und einem resp. Publicum empfiehlt sich bestens
F. Schwertofsch, Schneidermeister.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von der Reichsstraße Nr. 11 nach dem Brühl Nr. 3 in die 4. Etage verlegt habe und bitte ergebendst, mich mit Ihrem fernern Wohlwollen zu beehren.

Joh. Heinr. Reichenbach, Schuhmacherstr.

Localveränderung.

Mein Pelzwaarenlager,

zither in der Hallischen Straße Nr. 6, befindet sich jetzt Reichsstraße Nr. 1, in Herrn Dr. Plagmanns Hause.

F. G. Duderstädt, Kürschnermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an wohne ich in Reichels Garten, vom alten Hofe herein rechts erstes Haus, Herrn Theßing gehörig.
Leipzig, den 19. October.

Dr. Carl Winkler, prakt. Arzt.

Localveränderung.



Die Schirmfabrik von H. Schulze befindet sich von jetzt an Reichsstraße, an Selliers Hof und empfiehlt daselbst ihr großes Lager aller Arten elegant und dauerhaft gearbeiteter Schirme zu bekannt billigen Preisen.

Alle Schirmreparaturen werden sehr schnell, als auch möglichst billig besorgt und auch in der Fabrik Neukirchhof Nr. 14 angenommen.

Local-Veränderung.

Von heute an wohne ich Dresdner Straße Nr. 5 und empfehle mich einem geehrten Publicum mit Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel; auch nehme ich alle Schleifereien und Reparaturen an unter Versicherung der schnellsten und reellsten Bedienung.
Johann Carl Schaaf,
Messerschmied.

Von heute an

befindet sich der Verkauf von Spielkarten aus der Fabrik von
J. G. Schulze
in der Grimma'schen Straße, Herrn Selliers Haus.
Leipzig, den 20. October 1845.

Bekanntmachung.

Einem geehrten resp. handelstreibenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im goldenen Ringe, sondern im Dresdner Hofe im Kupfergäßchen ausspanne.

Samuel Krebs,
Botenfuhrmann aus Leisnig.

Adresse:

Mariane Keilholz, k. s. conc. Hühneraugen-Operateurin.
Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, zweites Stock.

Das Pianofortemagazin von Hayne, Petersstraße Nr. 13, empfiehlt mehre neue und gebrauchte Flügel und Pianoforte von sehr gutem Ton und solider und gefälliger Bauart und stellt bei vortheilhaften Bedingungen möglichst billige Preise.

Sauben,

vorzüglich Negligehäubchen in großer Auswahl: kleine Fleischer-gasse Nr. 7.

Mäntel für Damen

in größter Auswahl und billigsten Preisen im Kleidermagazin für Damen von C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27.

Reise-Utensilien,

gut gearbeitet und in sehr großer Auswahl, empfiehlt
G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Von den vorzüglichen Sorten

Harlemer und Berliner Blumenzwiebeln

aller Art sind noch in guter Waare vorrätig, so wie dazu passende Gläser, und werden, um schnell damit zu räumen, nach Verhältnis der Sorten, billiger verkauft.

Carl Friedr. Niesschel.

NB. Nur noch bis nächste Woche in Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 11, zu haben. Zugleich wird auf die Holl. Maiblumenkeime, die so eben angekommen, aufmerksam gemacht.

Mappen für die Herren Studicenden sind zu haben bei **F. Strecker**, Universitätsstraße Nr. 23.

Fabriklager extrafeiner

Stearinkerzen.

Nr. I. 4, 5, 6, 8 Stück pr. Pack **schwer Gewicht à 11 Ngr.**

Nr. II. 4, 5, 6, 8 Stück pr. Pack **à 10 Ngr. beide Sorten feinsten Qualität.**

Nr. III. 5 und 6 Stück per Pack **à 9 Ngr.**
bei mindestens 10 Pack alle Sorten billiger.

Feinste weiße **Apollokerzen à 10 Ngr.**, bei 10 Pack à 9 1/2 Ngr., bunte Lichter, Altarkerzen und Wagenlaternenlichter u. s. w. empfiehlt billigst **G. F. Märklin**, Markt 16/1.

Milly-Kerzen, prima Qualität à Packet 11 Ngr. empfiehlt **Carl Meßner**, Petersstraße Nr. 46.

Ein Haus in einem von Leipzigern stark besuchten Orte, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren Kuchenbäckerei und Schwarzbrodverkauf mit Erfolg betrieben worden ist, ist billig und mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Eben so ein einträgliches und neu erbautes Grundstück in unmittelbarer Nähe Leipzigs und direct an der Chaussee, in dem ein vielversprechendes Destillationsgeschäft angelegt ist. Näheres Leipzig, Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Zwei kleine Häuser in der Johannisvorstadt zu Leipzig, die sich in gutem Zustande befinden und 7 und resp. 9 1/2 netto rentiren, sind billig und mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Ein nett gebautes und mit Einfahrt versehenes Haus in Eutritzsch, unmittelbar an der Chaussee, ist billig und mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Leipzig, Brühl Nr. 30, zwei Treppen.

Ein Gebäude in der innern Vorstadt, neu erbaut und 9960 $\frac{1}{2}$ zu 5 1/2 verzinrend, soll für 9200 Thlr. festen Preis verkauft werden. Nur zahlungsfähige Selbstkäufer werden auf Anfrage unter E. S. poste restante franco Weiteres erfahren.

Ein Materialgeschäft und eine Kartenfabrik allhier stehen zum Verkauf. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Fortepiano.

In Lurgensteins Garten, im Quergebäude 1 Treppe hoch, steht zu verkaufen ein stehendes Fortepiano für den Preis von 60 Thlr., und ist täglich zu besichtigen von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Zu verkaufen ist ein vornehmiges Pianoforte: Beiber Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts. Auch ist daselbst eine Stube vorn heraus an ledige Herren zu vermieten.

Verkauf.

Einige 30 Stück steinerne Kuhtröge aus den Rochlitzer Steinbrüchen sind auf dem Schimmelschen Gute zu verkaufen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein Cavier, ein Ausziehtisch, ein Waschtisch, zwei Küchenschranke, eine Commode mit Glaschrank, ein Sopha, 1/4 Duzend Stühle, ein Kleiderschrank: Ulrichsgasse 53. Anzusehen zwischen 1—5 Uhr.

Zu verkaufen ist ganz billig eine Kochmaschine mit zwei Röhren und allem Zubehör, nebst mehreren Doppelfenstern, am Brühl Nr. 89, 1 Treppe.

Verkauf. Eine **Gewölbttafel** ist sofort billig zu verkaufen: Petersstr. Nr. 46 im Juwelieregewölbe.

Zu verkaufen sind 2 hier gelegene Hausgrundstücke, worin ein Schankwirthschaft betrieben wird, durch **Adv. Friedrich Franke.**

Empfehlung.

Oberhohndorfer und **Bockwaer Pechsteinkohle** (Prima-Qualität) empfiehlt zum billigsten Preise die **Oberhohndorfer Steinkohlen-Niederlage** Winemühlenstraße Nr. 48.

Bestellungen in jeder beliebigen Quantität werden angenommen im Geschäft des Herrn **Julius Friedr. Pohle**, Ritterstraße Nr. 5 und in der Niederlage.

Die Steinkohlen-Niederlage

am Fleischerplatz Nr. 7 empfiehlt sich mit besten Planiger Steinkohlen und Coaks.

Frischen Salzhecht, Kieler Sprotten, Kieler Lachshäringe, große Lüneburger Bricken und neuen Caviar empfiehlt **Friedrich Schwennicke.**

Echte Havanna u. Bremer Cigarren zu 4—50 Thlr. pr. mille empfiehlt in alter abgelagerter Waare **Gustav Hartmann**, im Gewölbe Thomagässchen Nr. 10.

Die eingetroffenen

La Tartüffe - Cigarren

empfehlen **G. C. Marg & Comp.**, Hainstr. Nr. 19.

15,000 Thaler

Mündelgelder sind gegen vollständige Hypothek, ganz oder in einzelnen Summen, sofort zu verheben. **Dr. Mertens.**

Zum 1sten November können in der freien Nähstunde des Frauenhilfsvereins noch 3 Kinder Theil nehmen. Anmeldungen deshalb werden angenommen: Johannisgasse Nr. 47.

Gesucht wird für ein hiesiges Manufacturgehäst ein Buch- und Correspondenzführer. Nähere Auskunft giebt **J. S. Otto** am Kochplatz, goldne Bregel.

Schriftsetzer-Gesuch.

Wir suchen für die Officin des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen drei tüchtige und fleißige Setzer.

Gebhardt & Reiland,

Universitätsstraße, Gewandhaus gegenüber.

Zu suche für meine Tischlerwerkstelle einen

tüchtigen Werkführer

und sichere demselben bei dauernder Anstellung einen guten Gehalt zu. **Herrmann Krieger.**

Gesucht wird als **Lausbursche** ein gesitteter junger Mensch, der zum 1. November antreten kann, von

Friedrich Julius Crussus, Buchbindermeister,
Reichstraße Nr. 17, 2te Etage.

Gesucht wird ein **Lausbursche** von 16 bis 18 Jahren im Museum, Petersstraße Nr. 41. Nur mit guten Zeugnissen versehene Individuen können Berücksichtigung finden.

Eine Demoiselle, im Hütefertigen geübt, wird baldmöglichst in ein ohnweit Leipzig sich befindendes Puzgeschäst gesucht. Das Nähere Neulirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Damen, welche Perlen, Sanevas, auch Plattstich flicken, finden Beschäftigung bei Amalie Claus, Lehmanns Garten.

Gesucht wird ein Hausmädchen in der Restauration des Sächsisch-Baierschen Bahnhofs.

Gesucht wird zum 1. November ein arbeitsames Dienstmädchen, welches aber schon in einer Restauration getient haben muß. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 11 parterre.

Ein mit guten Attesten versehenes ehliches, reinliches und fleißiges Dienstmädchen kann zum 1. November einen Dienst erhalten. Nur solche können sich melden Nr. 19 im Gewölbe Hainstraße neben der Tuchhalle.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein erfahrenes Kindermädchen, welches gute Atteste aufweisen kann. Nur solche haben sich zu melden bei **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8

Gesucht wird eine gut empfohlene, perfekte Köchin. Näheres bei **J. S. Otto** am Kopplatz, goldne Brezel.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen, welches auch mit Kindern gut umzugehen weiß. Näheres Auerbachs Hof, Bude 56.

Gesuch. Ein junger Mann, im Schreiben und Rechnen erfahren, wünscht, da er nur für eine hiesige Handlung in den Vormittagsstunden beschäftigt ist, die Nachmittagsstunden durch irgend eine Beschäftigung für billigen Gehalt auszufüllen. Darauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage niederlegen.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, sucht als Ladendemoiselle oder alsührerin einer Wirthschaft in einer anständigen Familie unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Näheres Neumarkt Nr. 29, 2 Tr. vorn.

Logisgesuch.

In möglichster Nähe des Marktes oder der Hainstraße wird ein kleines freundliches, gut heizbares Logis von 2 Stuben nebst nöthigstem Zubehör von Weihnachten an billigst zu ermiethen gesucht und Adressen in der Cigarrenhandlung der Herren **Marg & Comp.**, Hainstraße, abzugeben gebeten.

Gesucht wird sogleich eine möblirte Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und zwei Kammern, am liebsten in der Vorstadt. Auch wird der Mittagstisch mit gewünscht. Adressen mit **M. B.** beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Drei geräumige, vollständig meublirte Stuben mit Alkoven in der Nähe des Kopplatzes oder Königsplatzes werden von Neujahr an zu miethen gesucht und bittet man um Abgabe der Adressen im Café chinois.

Ein Local, passend zu einer Kohlenniederlage, wird in dem obern Theile der innern Stadt zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man Thomaskirchhof Nr. 9 parterre abzugeben.

Zu miethen oder auch **zu kaufen** gesucht wird ein in gutem Stande befindlicher starker **Sandrollwagen**: Petersstraße Nr. 22 bei **Schardt**.

Vermiethung.

Eine gut eingerichtete 1. Etage, welche auch für ein Geschäft passend ist, ist Verhältnisse wegen sofort oder zu Weihnachten billig zu vermieten. Näheres Nicolaistraße Nr. 13, 1. Etage.

Vermiethung. Eine schöne 2. Etage in der innern Stadt von 4 Stuben, Kammern und übrigem Zubehör mit guter Einrichtung ist von Ostern kommenden Jahres an zu vermieten durch **Adv. Conr. Schleinig**, Burgstraße Nr. 15.

In der Nähe des Marktes ist außer den Messen ein Gewölbe mit heizbarer Schreibstube billigst abzulassen durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten auf dem Grimma'schen Steinweg Nr. 16, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Tauchaer Straße Nr. 5 (eine Treppe) ist ein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinett und freundlicher Gartenaussicht an einen Herren von der Handlung oder Exped. sofort zu vermieten.

Für einen einzelnen Herrn!

Zu vermieten und nöthigenfalls sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Alkoven mit oder ohne Möbel in der Hainstraße Nr. 3, 2. Etage vorn heraus.

Vermiethung.

Ein Gewölbe ist außer den Messen billig zu vermieten: **Reichstraße** Nr. 42.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Möbeln an einen ledigen Herrn. Stadt Frankfurt parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn eine möblirte Stube nebst Schlafkammer, sogleich oder den 1. Novemb.: Frankfurter Straße an der Rosenthaler Brücke Nr. 1, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube an einen oder 2 Herren: Naundörfschen Nr. 15, 2 Treppen, nahe bei Gerhards Garten.

Offen sind zwei Schlafstellen: Querststraße Nr. 29, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen: Gerbergasse Nr. 56/1112, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist von nächste Ostern an ein äußerst freundliches, elegant eingerichtetes Logis von 5 Stuben, mehreren Kammern und übrigem Zubehör, alles schön gehalten, in höchst angenehmer Lage der innern Vorstadt, ohnweit der Promenade, an eine stille Familie für den jährlichen Zins von 220 Thlr. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **P. Z. Nr. 11.** niederzulegen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren von jetzt an bis Ostern eine schöne große Stube nebst Schlafkammer: Reichstraße Nr. 21, 2 Treppen, goldne Weintraube.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst einigen Schlafstellen: Brühl Nr. 43, 2 Treppen.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Ostern ein Boden mit Aufzug, zeitlich als Bücherniederlage benutzt, im Rheinischen Hofe. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind ein paar mittlere Familienlogis. Zu erfragen Neulirchhof Nr. 36 parterre.

Eine ausmeublirte Stube ist an ledige Herren zu vermieten: Dresdner Straße Nr. 63 vorn heraus, 4 Treppen.

Zu vermieten steht das Parterrelocal in der „Fortuna“ alhier durch **Adv. Friedrich Franke**.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube nach dem Garten heraus, und das Nähere zu erfahren Königstraße Nr. 12, parterre.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube: Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 4 Treppen.

Sonnabend den 25. October

1. Kränzchen der Gesellschaft „Laute“ im Hotel de Prusse.

Den Mitgliedern zur Benachrichtigung. **Der Vorstand.**

Concertanzeige.

Das Wiener **Flötenspieler-Kunstwerk** wird heute Abend folgende Musikstücke präcis aufführen:

- 1) Aufforderung zum Tanz, von C. M. v. Weber.
- 2) Ouverture a. d. Nachtlager in Granada, v. C. Kreutzer.
- 3) Duett aus Norma.
- 4) Ein brillantes Echo-Rondo.
- 5) Arie und Duett aus Belisar, von Donizetti.
- 6) Ouverture aus Oberon, von C. M. v. Weber.
- 7) Duett aus der Schöpfung, von Haydn.
- 8) Ouverture aus Figaro's Hochzeit, von Mozart.
- 9) Arien aus der Tochter des Regiments.
- 10) Das Leben ein Tanz, Walzer von J. Strauss.

Entrée 5 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Der Concertsaal ist: **Hainstrasse Nr. 28 im Hofe des Ankers links 1. Etage.**
Joseph von Barbatsy.



Die höchst interessanten Experimente mit dem

300,000

mal vergrößernden Sonnen-Mikroskop werden täglich, **nur bei Sonnenschein** von 9 Uhr Morgens bis $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags am Königsplatz fortgesetzt. 1. Platz 10 Ngr. 2. Platz 5 Ngr.
Jos. Staudinger.

* Bekanntmachung. *

Die 9., 13. und 15. Comp.

hiesiger Communalgarde halten ihre Abendvergügen im **Hotel de Pologne**. Dieß zur Benachrichtigung für Kameraden, welche noch Theil nehmen wollen und haben sich zu melden: 9. Comp., Hrn. Zugf. **Kunze**; 13. Comp., Hrn. Zugf. **Seltmann** und 15. Comp., Hrn. Feldwebel **Schmidt**.
Der Comité.

* Eintracht. *

Erstes Kränzchen Sonntags d, 26. Octbr. im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden Reichsstrasse Nr. 23 im Hofe links 4 Tr. hoch ausgegeben.

Sylvana.

2tes Kränzchen im Hôtel de Pologne Sonntag den 26. October.

Abonnements- und Gastbillets sind nebst Programm bis Sonntag in Empfang zu nehmen beim Vorsteher Hrn. **Ed. Sauer**, Thomaskäse Nr. 4 (Bäckerhaus, 2. Etage).
Der Comité.

Heute Stunde. **G. Schirmer.**

Kirmes auf dem Thonberge.

Heute Donnerstags in Familienkreisen, welche mir herzlich willkommen sind, Kaffee und Kuchen, Abends Hasenbraten, Lachsen, Karpfen mit polnischer Sauce, Cotelettes mit Allerlei und den schnell beliebt gewordenen reinen Weißwein à Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Mögen mich doch recht zahlreiche Gönner mit ihrem Besuche erfreuen; sie werden gewiß zufrieden gestellt werden.
S. Werthmann.

Morgen Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Im Saale der drei Mohren.

Der rühmlichst bekannte Bassist und komische Wiener Liedersänger wird heute Abend die Ehre haben, dem hochgeehrten Publicum mit seinen komischen Vorträgen aufzuwarten.

Der Anfang ist um 7 Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **C. Kalla.**

Drei Mohren.

Bei der heute bei mir stattfindenden Abendunterhaltung erlaube ich mir, dem geehrten Publicum anzuzeigen, daß ich für verschiedene Sorten Obst- und Kaffeekuchen, für warme und kalte Speisen, so wie für ausgezeichnete Getränke bestens gesorgt habe, und lade hierzu ergebenst ein.
J. Tarter.

Gosenschenke zu Gutribisch.

Heute Donnerstag großes Vocal- und Instrumentalconcert, von 14 der besten und beliebtesten Harfenistinnen, worunter eine gute Violinistin sich hören lassen wird. Anfang 7 Uhr.

Möckern zum weißen Falken.

Es nahen die wichtigsten Tage im Jahre für Möckern, erstens der Tag, wo auf diesen Hügeln der tapfere General Simon verwundet wurde, und jener, wo der Exjesuit Morocq dessen Töchtern hier auflauerte und verfolgte, doch, Dank sei es dem Sue! seine teuflischen Pläne sind entlarvt, und indem wir dem Schicksal für seine Befreiung von diesem Ungeheuer danken, wollen wir zum Andenken an diese Begebenheit ihrer bei einem feinen Glas Döllnitzer Gose gedenken. Zugleich wird in diesen Tagen eine kurze Beschreibung alles Dessen, was sich in Bezug auf den ewigen Juden hier zugetragen, bei mir zu finden sein.

Morgen Freitag **Schlachtfest**, Concert und große Illumination der Localitäten.
M. Raundorf.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei **Jügner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wellsuppe u. frische Wurst bei **C. Spargen**, Preußergäßchen.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest bei **B. Pilger**, Ulrichsgasse Nr. 58.

Heute Schlachtfest. Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Einladung.

Morgen zum Schlachtfest lade ich alle meine Freunde und Bekannte in mein Winterlocal ergebenst ein, mich recht zahlreich zu besuchen. **C. Geißler** in Reichels Garten.

Morgen Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Verloren wurden heute Nachmittag in der Nähe des Theaters 30 Thlr. in Cassen.-Anw. Die **Finderin** wird veranlaßt, sie gegen eine angemessene Belohnung auf dem Comptoir der Herren **Hunnius & Förttsch** (Kochs Hof) abzugeben.

Leipzig, den 22. October 1845.

Ein goldner Ring mit weißem Stein ist von der großen Fleischergasse durch die Petersstraße bis an die Mühlgasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine gute Belohnung beim Kaufmann Herrn **Lagner** abzugeben.

Derjenige Herr, welcher am vergangenen Montag Abend in der Weinhandlung von **Moriz Siegel** aus Versehen einen **wattirten Rock** an sich nahm, der ihm nicht gehörte, wird höflich ersucht, denselben sogleich daselbst abzugeben.

Ein kleiner, schwarz und weiß gefleckter Hund mit rothem Band ist abhanden gekommen und gegen Dank und Belohnung zurückzubringen im untern Park Nr. 6.



Meiner lieben Freundin, **Marie W...g**, zu ihrem 17. Wiegenfeste meinen herzlichsten Glückwunsch. A.

Wenn man den zwar leichten aber guten reinen Wein à Flasche 10 gr. bei Herrn **Werthmann** trinkt, so möchte man fragen, **wie viel** Procente mögen manche Andre bei minder gutem verdienen, denn einbüßen wird wohl Herr **W** auch nicht. Was zu loben ist muß gelobt werden und ich **lobe** mir den Thonbergwein. **C. R. S.**

Die Verlängerung der Eisenbahn bis Zwickau hat für Leipzig die große Inconvenienz zur Folge, daß wir die Briefe der Poser Post anstatt wie sonst um 9 Uhr Morgens, erst nach Tische, mithin zu spät erhalten, um sie denselben Tag beantworten zu können. Diesem gewiß sehr nachtheiligen Ueb. stand wäre leicht dadurch abzuhelfen, daß das Brieffelleisen ab Zwickau durch Reitpost befördert würde.

Die Wichtigkeit der Sache läßt hoffen, daß der wohlthätliche Handelsvorstand geeignete Schritte thun wird, um die gewünschte Veränderung herbeizuführen.

Ein **Hülferuf** ertönte jüngst aus den **Bergen** von meinem **Lauter**. In der Mitternachtsstunde vom 2. zum 3. d. M., in der zweiten nach meinem Scheiden, wurde **Lauter** von verheerendem Feuer, binnen 3 Jahren das **drittemal**, wiederum heimgesucht. Diesmal haben 11 Familien, überhaupt 54 Personen, meist ganz arm, ihr Obdach, ihre Habe, ihre

Ernte, ja Alles verloren. Dem dortigen Hülfsverein mich anschließend, bitte auch ich für die Abgebrannten auf den Bergen, bitte ich edle Menschenfreunde nah und fern, auch in meine Hand eine milde Spende für die vor Kurzem mir noch Anvertrauten zu legen. Schon hat meine neue, theure Gemeinde der ersten, der ich 15 Jahre lang angehörte, ihre Theilnahme auf ausgezeichnete Weise bewiesen. Ich bin frohlich in Hoffnung, daß des reichgesegneten Niederlandes edler Helferssinn mir noch mehrere Gaben spenden werde. D. trocken die Thränen, die jetzt arme Brüder und Schwestern dort auf den Bergen weinen! D. wendet die Noth, die dort beim nahenden Winter doppelt schwer wird! Jede Gabe, die Gott segnen möge, soll gewissenhaft vertheilt und öffentlich berechnet werden.

Rochau bei Döbeln, am 23. September 1845.

M. **Facius**, Pfarrer.

Vorstehende Bitte meines Freundes, Herrn M. **Facius**, für die Abgebrannten seiner ersten Gemeinde in Lauter im Erzgebirge, welche ihre ganze Habe verloren haben, mache ich zu zu der meinigen, und wende mich an die edle Mildthätigkeit der Bewohner Leipzigs, werde jede Gabe herzlich gern in Empfang nehmen und zu seiner Zeit öffentlich berechnen.

Aug. Seyne, Kaufmann, Ulrichsgasse Nr. 3/907.

Als Verlobte empfehlen sich

Bertha Schreyer.
Carl Dertel.

Cöthen und Berlin, den 21. October 1845.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Leipzig den 21. October 1845

Conrad Krawehl,
Louise Krawehl, geb. Leonhardt.

Heute Morgen wurde meine Frau, **Adelheid geb. Köppe**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 22. October 1845. **Theodor Senfert.**

Heute wurde meine gute Frau von einem gesunden und munteren Jungen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 22. October 1845. **Friedrich Arnecke.**

Am 20. d. Mts. verloren wir durch den Tod einen treuen, gediegenen Mitarbeiter unserer Geschäfte, unsern Reisenden, den Herrn **Carl Wilhelm Möbius**, in der Blüthe seines Lebens. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Leipzig und Berlin. **Bergmann & Co.**

D. P. — Thonb. — 6. U. — Post.

Einpassirte Fremde.

Se. Hoheit der Herzog von Anhalt-Bernburg nebst Gemahlin und Gefolge, von Bernburg, und Ihre Durchlaucht die Herzogin von Holstein-Glücksburg, von Bernburg, im großen Blumenberg.

Alcard, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Als, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
 v. Bucher, Frau, v. Dresden, und
 Berg, D., v. Halle, großer Blumenberg.
 Bunge, Oberbaurath, und
 v. Bernstorff, Fräul., v. Bernburg, gr. Blumenb.
 Bredow, Kfm. v. Halle, Hotel de Pologne.
 Blaise, Fabr. v. Brunn, Stadt Gotha.
 Becker, Gutbes. v. Limbach, und
 Bock, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
 Christ, Hauptm., v. Waldheim, und
 Ehen, D., v. Halle, Hotel de Pologne.
 Eahn, Kfm. v. Frankf. a/M., Rhein. Hof.
 Cordier, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Saxe.
 v. Camphausen, Baron, v. Riga, S. de Prusse.
 Damm, Hofrath, v. Plauen, Münchner Hof.
 Danner, Kfm. v. Mühlhausen, Hotel de Saxe.
 Dolph, Frau, v. London, und
 Döfel, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
 Ebelich, Domberr., D., v. Götting, S. de Pol.
 Ehrenberg, Kfm. v. Frankf. a/D., S. de Bav.
 Elmener, Banq. v. Dresden, gr. Blumenberg.
 Gobet, Lord, und
 Gädler, D., v. London, Hotel de Prusse.

Gädehns, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Gladewitz, Pfarrer v. Collmen, und
 Gottfried, Cand., v. Riga, Rheinischer Hof.
 v. Gersdorf, Part. v. Dresden, und
 Gerhard, Buchh. v. Danzig, Hotel de Bav.
 Hollmann, Hotel. v. Berlin, Stadt Rom.
 Herzet, Kfm. v. Brunn, Stadt Gotha.
 v. Hagen, Geh.-Rath, v. Berlin, Hotel de Bav.
 v. Kopfen, Baron, v. Lauchstädt, Hotel de Pol.
 v. Kalwa, Part. v. Götting, Hotel de Saxe.
 Kasper, Ge.-Dir. v. Hartenstein, deut. Haus.
 v. Krohn, Fräulein, und
 v. Krohn, Oberst, v. Bernburg, gr. Blumenb.
 v. Kutteroff, Oberstleut., v. Bernburg, großer Blumenberg.
 Lehmann, Baumstr. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
 Möllinghoff, Kfm. v. Minden, gr. Blumenb.
 Meer, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Baviere.
 Meyer, Kfm. v. Bremen, Stadt Gotha.
 Nehmichen, Gutbes. v. Neulirchen, S. de Bav.
 Pergeth, Fräul., v. London, Hotel de Pol.
 Plaut, Banq. v. Nordhausen, Hotel de Pol.
 Röbel, Frau Asses., v. Berlin, Palmbaum.
 Rümann, Kfm. v. Apolda, Palmbaum.

Rödelstorf, Literat, v. Brunn, Stadt Gotha.
 Rees, Kfm. v. Java, und
 Richard, Pastor, v. Dresden, Hotel de Bav.
 Steiger, Kfm. v. Hamburg, und
 Strauß, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
 Schauer, D., v. Berlin, und
 v. Schulenburg, Graf, v. Lüneburg, S. de Bav.
 Schumann, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
 Sobolewski, Musikdir. v. Königsberg, S. de Pol.
 Schramm, Kfm. v. Berlin, und
 Stummer, Kfm. v. Schwedt, Hotel de Bav.
 Stigmann, Major, v. Dresden, Rhein. Hof.
 Schröder, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
 Schluppe, Frau, v. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Trottorf, D., v. Fulda, Stadt Breslau.
 Tigel, Maschinenb. v. Weida, goldner Hahn.
 Vivier, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Werth, Kunsthdler. v. Mannheim, gr. Blumenb.
 Wuster, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 Winter, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Wittgenstein, Fürst, v. Petersburg, St. Rom.
 Weisenborn, Pastor, v. Pulsitz, St. Dresden.
 v. Zech, Graf, Kammerh., v. Biendorf, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Holz.**